

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 29

Artikel: Es geschah in Nashville in Tennessee...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Elsa Maxwell, internationale Super-Klatschbase, 80 jährig . . .

. . . und immer noch unermüdlich!

Es geschah in Nashville in Tennessee . . .

Einen Tusch für diese Stadt! Sämtliche größeren Hotels und Motels und die meisten größeren Restaurants von Nashville haben in ihren Betrieben die Rassenschranken mit sofortiger Wirksamkeit aufgehoben.

Am 11. Juni 1963 ging diese Meldung durch die Welpresse.

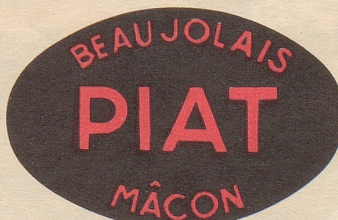
Da das Elend der Rassendiskriminierung in den Südstaaten der USA jeden einzelnen von uns tief bedrückt, geht uns alle auch an, was soeben in Nashville geschah. Etwas sehr Einschneidendes. Ein Herumwerfen des Steuers um hundertachtzig Grad. Hier wurde mit einer

generationenlangen Tradition gebrochen um eines Neuen willen, das jenen, die sich dazu – endlich, sagen wir ändern – entschlossen, vorerst als außerordentliches, ja beklemmendes Wagnis erscheinen muß.

Zum leidigen Thema der Rassendiskriminierung ist viel Tinte und Rhetorik geflossen ... von Schlimmerem ganz zu schweigen. Die Südstaaten haben um der Integration willen von Seiten der ganzen freien Welt härteste Kritik einstecken müssen und haben weiter damit zu rechnen, solange die Integration nicht überall und restlos vollzogen wurde.

Gerade deshalb aber sind wir nicht damit einverstanden, diese Meldung, die eine große Nachricht war, von den meisten führenden Tageszei-

tungen als quantité négligeable behandelt und in jene Spalten verwiesen zu sehen, wo die Schließlich-auch-noch-erwähnenswerten-Geschehnisse mittels Druckerschwärze ihre sehr periphere chronistische Unsterblichkeit zu erhalten pflegen – von den Lesern nur zu oft entweder gar nicht bemerkt oder nicht in ihrer ganzen Bedeutung gewürdigt.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Die Nachricht aus Tennessee verdient das volle Licht einer Titelseite! In Anerkennung und mit Freude grüßen wir über den Atlantik hinüber: Bravo – Nashville in Tennessee!

Pietje

Konsequenztraining

Kleiner Kommentar zum «Basler Bilderbogen» über die Eröffnung des Bildes, das 188 000 Quadrat-zentimeter groß und sonst gar nichts war: Ich finde diese Vernissage (und viel anderes, was sich auf dem großen Feld, um nicht zu sagen Acker, der Kunst so tut) ein reizendes Beispiel für unsere Demokratie. Bei uns darf jeder Bockmist gesagt, geschrieben, gemalt oder komponiert werden, während in anderen Staaten nicht einmal mehr die Böcke sich getrauen ... Boris